

Grünes Herz des Freistaates

Pfaffenhofen einziger deutscher Bewerber bei den LivCom-Awards

Pfaffenhofen, im Oktober 2011. Mitten in Bayern, mitten in Deutschlands Wachstumsregion Nr. 1, der Europäischen Metropolregion München, liegt Pfaffenhofen an der Ilm. Hier, 50 Kilometer nördlich von München, 30 Kilometer südlich von Ingolstadt hat sich eine Stadt mit 24.000 Einwohnern trotz dynamischem Wachstum ihr menschliches Maß bewahrt. Die Wege in die Natur sind kurz, die Infrastruktur intakt. So verbindet Pfaffenhofen das Beste von Stadt- und Landleben. Das Urbane zeigt sich am weitläufigen und trotzdem überschaubaren Hauptplatz. Dieser ist spätestens seit der Neugestaltung 2009 ein Ort, an dem die Bewohner der Stadt sich gerne aufhalten. Kinder laufen jauchzend durch einen ins Pflaster eingelassenen Springbrunnen, während Erwachsene in den umliegenden Cafés dem Treiben auf dem Platz zuschauen. Überhaupt, das Wasser: Nahe dem Hauptplatz fließt der Gerolsbach in die Ilm. Früh lieferte ein Wasserkraftwerk elektrischen Strom, nun sollen die Gewässer als Teil von „Natur in der Stadt“, der „kleinen Landesgartenschau“, die 2017 in Pfaffenhofen stattfindet, so weit wie möglich in ihren natürlichen Zustand zurückversetzt und für die Menschen erlebbar gemacht werden.

„Guter Boden für große Vorhaben“

Umweltfreundliche Energie bekommt die Stadt heute aus einem Biomassekraftwerk, namhafte Unternehmen der Biobranche wie Hipp Babynahrung haben hier ihren Sitz. Gesunde Landwirtschaft hat hier Tradition, die Stadt ist der größte Ort der Hallertau, die seit Jahrhunderten für ihren Hopfen berühmt ist, der auch das „grüne Gold“ genannt wird. Doch Pfaffenhofen zeigt sich dem Besucher nicht nur als eine gewachsene Stadt – sie tut auch viel dafür, der Zukunft gewachsen zu sein. „Wir wollen in Sachen umweltfreundlicher Technik und Verfahren einen Schritt voraus sein – und gleichzeitig unsere Bio-Tradition fortsetzen“, beschreibt

Wirtschaftsreferent Markus Käser die Strategie für den Standort. Entsprechend wirbt die Stadt auch mit dem Slogan „Guter Boden für große Vorhaben“ für die Ansiedelung von weiteren nachhaltig wirtschaftenden Betrieben. Schon früh gab sie sich eine bewusste Entwicklungsstrategie: 1986 stellte sie einen Landschaftsplan auf, 1996 einen Flächennutzungsplan und 2002 einen Gewässerentwicklungsplan. In die Zukunft weist das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, das auf mindestens zehn Jahre angelegt ist und Pfaffenhofen für seine Bürger und Besucher noch attraktiver machen soll, und das auf nachhaltige Weise. Das strategische Vorgehen, aber auch die entschiedene Beteiligung der Bürger an der städtischen Planung sind der Stolz der Stadtspitze. Sie hofft nun, Ende Oktober in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul auch die Juroren des LivCom-Awards zu überzeugen, die im Namen der Vereinten Nationen besonders lebenswerte Städte und Gemeinden auszeichnen werden.

2.889 Zeichen, 40 Zeilen, Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten